

Grundbildung für die Kinder in den Bergen Ramechhaps – auch in Pandemiezeiten

(Nepal, Status- und Fortschrittsbericht, Januar 2021)



Regulärer Unterricht, wie hier im Bild, war in Nepal seit März 2020 nicht oder nur eingeschränkt möglich - die Schulen öffnen nur langsam wieder. (Ramechhap, Nepal, Frühjahr 2020)

2020 - Unsere Bildungsprojekte in Nepal in Zahlen:

33 Schulen wurden mit Unterrichtsmaterial ausgestattet

31 Lehrer wurden in neuen Lehrmethoden geschult

Die Lernmöglichkeiten für 1.790 Schüler wurden nachhaltig verbessert

In der Pandemie wurden alternative Bildungskanäle für über 10.000 Schüler bereitgestellt.

Erfolgreiche Veränderung in der Region: Das Nepalprojekt von Childaid Network hat seine Wurzeln an der Helene-Lange-Schule, Wiesbaden (ehem. „Kinder von Bhandar“, nun Teil unserer Stiftung) und bei der Initiative Kronberg für Eine Welt 96. Die Unterstützung für die Region Bhandar begann bereits vor über 30 Jahren. Die Initiative Kronberg, die 2018 mit Childaid Network fusionierte, förderte über 20 Jahre lang Schulen im benachbarten Khumbu. Gingen zu Beginn des Projektes noch fast keine Kinder in der Region zur Schule, so ist es mit vielen Aktiven und Förderern seitdem gelungen, fast alle Kinder aus den armen Bergdörfern einzuschulen und umfassende, ganzheitliche Hilfe mit Berufsbildung und für gute Gesundheit zu leisten.

Ramechhap – eine abgelegene Bergregion: Unser Projektgebiet liegt schwer zugänglich ca. 230 km nordöstlich von Kathmandu in den Bergen Nepals. Die Region ist arm, viele Menschen leben von den Erträgen der Landwirtschaft, was an den steilen Hängen mühevoller Arbeit bedeutet. Bis vor wenigen Jahren mussten alle Lasten von Menschen oder Tieren getragen werden. Mittlerweile gibt es ein einfaches, doch häufig schlechtes Wegenetz von nicht asphaltierten Straßen, das von Traktoren oder Lastwagen in der Trockenzeit genutzt werden kann. Während der Regenzeit ist es infolge von Erdbeben oft nicht passierbar. Fern von Ärzten, guten Lehrern und Jobs bleibt das gute Überleben mühsam. Viele junge Menschen wandern daher für Arbeit in die Hauptstadt oder in die Golfstaaten ab.



Eine frühe Förderung legt das Fundament für erfolgreiches Lernen.



Freundlich, hell und kindgerecht soll das Lernumfeld der Kinder sein.



Nicht nur im Klassenzimmer – auch draußen soll gespielt und gelernt werden.

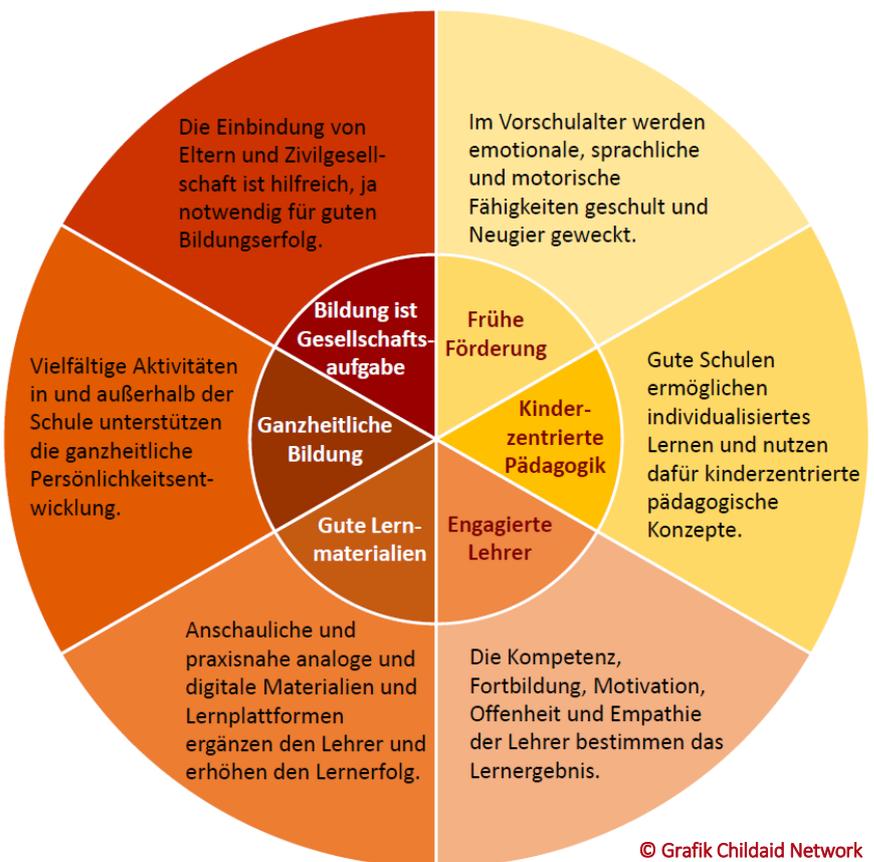


Nur durch das Radio zu erreichen – Ein anderes Medium hatten die meisten Schüler 2020 nicht.

Projektgebiet erweitert: Seit Beginn des Jahres 2020 fördern unsere Projekte nicht nur die Kinder und Jugendlichen in den beiden nördlichen Landgemeinden des Distrikts Ramechhap, sondern wirken auch in den beiden Landgemeinden Doramba und Sunapati im Südwesten. Dort haben wir erfolgreich mit unserem neuen Partner SAHAS Nepal ein Projekt pilotiert, das sich besonders stark auf die Mobilisierung der Dorfgemeinschaften zur Verbesserung der Bildungsqualität fokussiert.

Die Facetten guter Bildung

Damit Bildung Armut vermindert, muss Schule die Kinder für das Leben gut vorbereiten. Dazu braucht es das Zusammenwirken von vielen Faktoren. Erst die Berücksichtigung aller Facetten guter Bildung garantiert Lernerfolg. Genau das ist unser Ziel!



Grundbildung in Corona-Zeiten

Ausgangssperre über Nacht: Ende März 2020 ging Nepal in den landesweiten Lockdown, der mehr als drei Monate andauern sollte. Die Schulen wurden geschlossen und der reguläre Ablauf unserer für 2020 geplanten Projekte war nur noch eingeschränkt möglich. In den Bergen Ramechhaps hatte die Krise zunächst nur indirekte Auswirkungen. Bestätigte Infektionsfälle gab es nur vereinzelt. Das Virus breitete sich nur langsam aus, auch dank unserer frühen Nothilfe, der Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung, der Trainings für die Mitarbeiter im Gesundheitsbereich sowie der gespendeten Ausrüstung der Gesundheitsstationen.



Ungewohnte Situation – Der Unterricht wird aufgezeichnet und erreicht Tausende Schüler in der Region.



Aufgeregt – mit dem neuen Lernpaket kann nun zuhause gelernt werden.



Nach mehr als neun Monaten wieder in der Schule – Dank gemeinsam entwickelter Hygienekonzepte.



In kleinen Gruppen werden die Lehrer in kindzentrierte Pädagogik ausgebildet.

Alternative Wege im Bildungsbereich: Digitaler Unterricht, Online Lernportale oder Videokonferenzen sind in der armen, abgelegenen Region kaum realisierbar. Das einzige Medium, mit dem alle Schüler erreicht werden können, ist das Radio. Unsere Partner FRADS, Seto Gurans und CT Nepal haben Konzepte entwickelt und eingeführt, um trotz geschlossener Schulen das Lernen weiter zu ermöglichen. Zu festen Zeiten jeden Tag wurden Unterrichtsstunden gesendet: Spannende Geschichten für die Kleinsten; Mathematik, Nepali und Englisch für die Größeren. Ergänzt wurde dies durch Aufgaben und telefonischen Kontakt von Lehrern und Schülern – koordiniert durch unsere Partner.

Frühförderung zu Hause: Das Montessori-Zentrum im ehemaligen Kinderhaus in Bhandar war, wie alle anderen Lerneinrichtungen, ab Ende März geschlossen. Die Mitarbeiterinnen dort haben sofort begonnen, wöchentlich Lernpakete zu packen, die von den Kindern und Eltern abgeholt werden. So blieb auch zu Hause spielerisches Lernen möglich.

Schulöffnungen mit angepassten Projektkonzepten

Schulen ohne staatliche Unterstützung: Die Schulen in den Projektregionen öffneten erst gegen Ende des Jahres wieder sehr zögerlich. Zum einen schien die Motivation der Lehrer gering, zum anderen gab es keine staatliche Hilfe – es fehlte an Hygienekonzepten und Schutzausrüstung. Diese Lücken füllten unsere Partner Seto Gurans und SAHAS. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen wurden Konzepte entwickelt und alle Schulen wurden mit Masken, Fieberthermometern und Desinfektionsmittel ausgestattet, um den Kindern ein sicheres Lernumfeld zu bieten. Grundvoraussetzung dafür war, dass die Eltern sich wieder trautes, ihre Kinder in die Schulen zu schicken.

Frühkindliche Erziehung: Erfahrungen in anderen Projektregionen haben gezeigt, dass eine frühe Förderung den Schulerfolg nachhaltig positiv beeinflussen kann. Im Vorschulalter werden emotionale, sprachliche und motorische Fähigkeiten geschult und Neugier geweckt. Nicht nur durch die Eröffnung der neuen Montessori-Kindertagesstätte im ehemaligen Kinderhaus wurden die Kleinsten in der Region durch uns deswegen besonders gefördert. Zusammen mit unserem neuen Partner Seto Gurans wurde die Qualität der Vorschulen in 20 staatlichen Modellschulen gesteigert. Die Lehrerausbildung fand in kleinen Gruppen statt, die Eltern wurden über das Radio erreicht, die Klassenzimmer wurden neu und kindgerecht eingerichtet.

Mobilisierung der Dorfgemeinschaften: Mit ihrem stark auf die Aktivierung der lokalen Bevölkerung fokussiertem Ansatz hat unser Partner SAHAS im Südwesten Ramechhabs nicht nur in der Pandemiebekämpfung entscheidend einen Unterschied gemacht. Der ganzheitliche Ansatz zur Verbesserung der Schulqualität trug Früchte: 13 Schulen boten bei der Wiedereröffnung zusätzliche außerschulische Aktivitäten, starteten einen Schulgarten und richteten die Klassenzimmer neu und kindgerecht ein - in einem sicheren Lernumfeld für die Kinder.

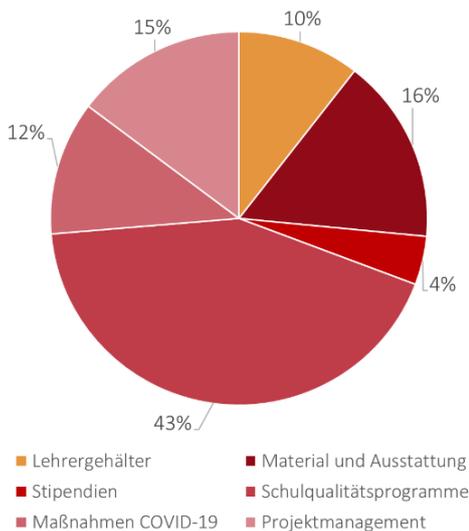


Wieder in der Schule – Gespannt warten die Kinder auf den Beginn des Unterrichts.



Mit Abstand – auch das Montessori-Zentrum hat mit Wechselunterricht wieder geöffnet.

**Ausgaben 2020 Grundbildung Nepal
192.370 €**



Krise mit langfristigen Folgen

Steigende Schulabbrecher-Raten drohen: Die Vereinten Nationen warnen davor, dass nach der Corona-bedingten Unterbrechung weltweit mehr als 24 Millionen Kinder, besonders Mädchen, nicht in die Schulen zurückkehren. Das beobachten wir auch in Nepal. Wir hören schon jetzt aus unseren Projektgebieten, dass die finanzielle Lage vieler Familien dazu führt, dass die Kinder zum Familieneinkommen beitragen müssen. Sie verdingen sich als Verkäufer, Erntehelfer oder werden früh verheiratet. Unser Partner SAHAS berichtet von Abbrecher-Raten von z.T. 50 %. Auch haben sich viele Kinder an die unterrichtsfreie Zeit gewöhnt und vieles verlernt. Ein Wiedereinstieg wird schwer - für viele ohne besondere Hilfe zu schwer.

Langfristige Auswirkungen: Die Corona-Krise hat die zwei großen Einkommensquellen des Landes ausgetrocknet. Im Tourismus-Sektor haben 60 % der Angestellten ihren Job verloren. Viele Reiseveranstalter und Restaurants haben bereits dauerhaft aufgegeben. Außerdem brachen die Überweisungen der nepalesischen Gastarbeiter aus dem Ausland weg. Eine wirtschaftliche Wiederbelebung ist frühestens im zweiten Halbjahr 2021 zu erwarten. Die wirtschaftliche Krise wird das Bildungssystem für die nächsten Jahre schwächen, denn finanzielle Ressourcen werden knapp.

Ausblick auf 2021 - Ausweitung der Projekte

Erfolgreiche Piloten werden skaliert: Die Pilotprojekte mit unseren Partnern Seto Gurans und SAHAS haben bewiesen, dass die Konzepte zur Verbesserung der Schulqualität erfolgreich sind – auch inmitten einer Pandemie. Beide Projekte sollen nun mithilfe von BMZ-Mitteln ausgeweitet werden. Gerade mit den drohenden Konsequenzen der Pandemie für den Bildungssektor in Nepal ist dies von immenser Bedeutung.

Seto Gurans wird mit dem neuen Projekt die Schulqualität für 1.500 Vorschulkinder bis Drittklässler in der Landgemeinde Gokulganga nachhaltig verbessern. Durch intensive Einbindung der Eltern und lokalen Behörden rücken wir frühkindliche Bildung in den Fokus einer ganzen Region.

Im Südwesten des Distrikts Ramechhap sollen im Projekt von SAHAS 4.500 Kinder Zugang zu qualitativ hochwertiger, inklusiver Bildung erhalten. Möglich wird dies durch die enge Einbindung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen der Dorfgemeinschaften als Botschafter für gute Bildung. Sie sollen befähigt werden die Rechte ihrer und die Rechte ihrer Kinder einzufordern.

Es gibt viele Fortschritte im Bildungssystem in Ramechhap, die durch die Projekte von Kinder-von-Bhandar und Initiative Kronberg bewirkt worden sind. Aber unsere Arbeit ist noch nicht vollendet, bevor die Kinder nicht eine gute Grundbildung erhalten, die sie zu einem selbständigen Leben befähigt. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin dabei, den Kindern in den Bergen Ramechhaps, in Bhandar, Kumbu und nun auch Doramba und Sunapati eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Im Januar 2021, Silke Geißert, Projektkoordinatorin Nepal und Bangladesch